

NACHRICHTEN

Dresdnerin Fürst verlässt Champions-League-Sieger

Dresden. Die Dresdner Profi-Volleyballerin Christiane Fürst (25) wechselt vom Champions-League-Sieger Bergamo zum Finalgegner Fenerbahce Istanbul. Die Mittelblockerin, die bis 2007 beim Dresdner SC spielte, unterzeichnete einen Einjahresvertrag bei dem europäischen Spitzenklub. Der neue Verein des deutschen Auswahlkapitäns verfügt über einen Jahresetat von 4,2 Millionen Euro. (ald)

Ex-Boxerin Halmich verklagt Filmproduzentin

Dresden. Die frühere Boxweltmeisterin Regina Halmich hat die Produzentin ihrer Filmbiografie verklagt. Die Dokumentation „Königin im Ring“ von Regisseurin Simone Jung startet morgen im Kino. Halmich fühlt sich von Jung hinter das Licht geführt. „Wir hatten vereinbart, dass der Film lediglich im Fernsehen läuft“, sagte Halmich. Jung habe sich ihr Vertrauen erschlichen und sie ausgenutzt. (SZ)

Pätzold wechselt von Ingolstadt nach Straubing

Ingolstadt/Straubing. Auswahltorhüter Dimitri Pätzold wechselt in der Deutschen Eishockey-Liga vom ERC Ingolstadt zu den Straubing Tigern. Der 27-Jährige einigte sich mit seinem bisherigen Verein auf die sofortige Auflösung des bestehenden Vertragsverhältnisses. (sid)

Kranke Steffen sagt Schwimm-Wettbewerb ab

Berlin. Der erste gemeinsame Wettkampf des neuen Schwimm-Traumpaares Britta Steffen und Paul Biedermann ist geplatzt. Die zweifache Olympiasiegerin aus Berlin sagte aufgrund von Nasennebenhöhlenbeschwerden ihren Start beim hochkarätig besetzten Meeting am Wochenende in Monte Carlo ab. Der zweimalige Weltmeister aus Halle an der Saale nimmt an dem Sportfest teil. (sid)

Verletzter Bolt verzichtet auf Leichtathletik-Meeting

New York. Bayern Münchens Ex-Teamarzt Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt hat Jamaikas Super-Sprinter Usain Bolt wegen einer Entzündung in der Achillessehne vorerst gebremst. Der dreifache Olympiasieger und Weltmeister sagte seinen Start am 12. Juni in New York ab und pausiert jetzt zwei bis drei Wochen, gaben die Ausrichter des dortigen Diamond-League-Meetings bekannt. (sid)

Skilaufen ohne Schnee wird immer beliebter

Trendsport

Für Jung und Alt ist die Fortbewegung auf Skirollern ein ideales Rezept für bessere Fitness und Gesundheit.

Von Uwe Wicher
WICHER.UWE@DD-V.DE

Noch sind die Inlineskater und die Jogger im Großen Garten in Dresden in der Mehrzahl. Doch immer häufiger ist im bunten Feld der Freizeitsportler die Fortbewegung auf Skirollern zu sehen. „Das Interesse unter den Volkssportlern für die Skiroller hat erheblich zugenommen“, bestätigt Lars Schlegel, einst als Leistungssportler in einer Trainingsgruppe aktiv mit dem Altenberger Weltklasse-Biathleten Frank-Peter Roetsch. Der 47-jährige Schlegel, Inhaber der in Dresden ansässigen Firma DMS (Deutscher Marken Skiroller), sorgt selbst dafür, dass seine Produkte zunehmend bekannt werden. „Wir sind jeden Dienstag ab 20 Uhr im Großen Garten am Eingang Hauptallee mit einem Stand vertreten, an dem wir beraten und auch Geräte ausleihen“, erklärt der Autodidakt, der 2002 die Firma kaufte, die ihren Sitz im niedersächsischen Clausthal-Zellerfeld hatte und bankrott gegangen war.

Große Skiähnlichkeit

Seither hat sich DMS mit großem Erfolg als Zulieferer für Hochleistungssportler entwickelt. Die Firma ist offizieller Ausstatter des Deutschen Skiverbandes und Partner der Internationalen Biathlon Union sowie mehrerer Nationalmannschaften und Einzelsportler aus den Disziplinen Skilanglauf und Biathlon. „Für die Topathleten ist im Sommertraining vor allem wichtig, dass die Skiähnlichkeit der Roller so groß wie möglich ist“, sagt Schlegel. Deshalb werde ständig an der weiteren Verbesserung am Skilau-



Start zum Probelauf: Eröffnung der Skiroller-Saison auf der Hochwaldstraße bei Schmiedeberg.

Fotos: kairospress (3)

fen ohne Schnee gearbeitet. Das, so Schlegel, treffe nicht nur für DMS zu. „Es gibt fünf Firmen in der Welt, die für den Hochleistungssport arbeiten. Etwa 30 Unternehmen sind mit Skirollern weltweit auf dem Markt, allerdings nicht mit der Spitzenqualität“, berichtet Schlegel.

DMS baut zwölf verschiedene Skiroller-Sorten: für die klassische und die freie Lauftechnik sowie die sogenann-

ten Allrounder. Außerdem werden die passenden Geräte individuell ausgewählt und eingestellt. „Wer sich mit Skirollern versuchen will, setzt sich am besten mit unserer Firma in Verbindung, dann wird er bestens beraten“, meint Schlegel. Die Beratung erfolgt übrigens bei DMS durch den Chef höchstpersönlich: „Egal, ob alt oder alt, männlich oder weiblich – ich rede mit jedem.“

Gelungene Familienpremiere

Das kann auch die Familie Klemm aus Sadisdorf bestätigen. Die Eltern Christa und Carsten hatten ihre Kinder Magdalena (8 Jahre) und Maximilian (6) am vergangenen Sonnabend zur DMS-Saisonöffnung auf die Hochwaldstraße bei Schmiedeberg mitgenommen. „Im Winter stehen sie schon gut auf den Skiern, jetzt sollen sie es mal mit Skirollern versuchen“, erzählt Christa Klemm. Der erste Versuch klappte bestens. „Ich bin zwar einmal hingefallen, aber es hat Spaß gemacht“, sagte Magdalena, die wie ihr Bruder nur das Bremsen noch

etwas üben musste. Einig waren sich die Klemms im Vergleich zwischen Skirollern auf Asphalt und Skilaufen auf Schnee. „Es ist sehr ähnlich“, meint Christa Klemm.

Mit einem zügigen klassischen Laufstil war Jochen Merzdorf auf der Hochwaldstraße unterwegs. Der 73-Jährige aus Dresden ist seit seiner Jugend dem Skilanglauf und dem alpinen Skifahren eng verbunden. Beim Vasalauf über 90 Kilometer startete er ebenso wie bei vielen anderen international berühmten Volkslangläufen. Doch dann musste er zwei schwere Operationen über sich ergehen lassen, deren Nachwirkungen er noch immer spürt. Trotzdem bemüht sich Jochen Merzdorf wieder um leichte sportliche Aktivitäten. „Ich bin zwar noch nicht über den Berg, aber etwas Bewegung brauche ich“, sagt er. Nicht mehr als eine Stunde täglich habe ihm der Arzt die sportliche Betätigung erlaubt. Die Skiroller hat Jochen Merzdorf am Wochenende nicht zum ersten Mal benutzt. „Ich komme damit gut zurecht. Und wenn es bergab zu schnell wird, mache ich die Skiroller ab und gehe zu Fuß weiter“, berichtet der sportliche Veteran.

DMS-Chef Schlegel kennt aus seinem Kundenkreis einige Fälle, bei denen Ärzte ihren Patienten den Rat gaben, es nach Operationen an der Hüfte oder am Knie mit Skilanglauf oder Skirollern zu versuchen. „Es werden in beiden Disziplinen fast alle Muskelgruppen beansprucht, und im klassischen Laufstil muss man sich jeden Schritt erkämpfen“, erläutert Schlegel die Trainingswirksamkeit seiner Erzeugnisse. Und das bei fast jedem Wetter. Die Skiroller haben Gummivalzen, die auch bei nassen Fahrbahnen nicht rutschen. „Wir garantieren einen hohen Sicherheitsstandard: Es gab mit unseren Skirollern noch nie einen Unfall wegen eines Materialschadens“, versichert Schlegel.

Diese Qualität hat auch ihren Preis. Ein komplettes Set mit Skirollern, Skistöcken und Schuhen kostet bei DMS rund 500 Euro. Wer schon vom Skilanglaufen im Winter mit Stöcken und Langlaufschuhen ausgerüstet ist, kommt entsprechend günstiger. „Mit einem Paar Skiroller kann man immerhin 20 Jahre laufen, und außerdem gibt es ja auch die Möglichkeit der Ausleihe“, sagt Schlegel.



DMS-Firmenchef Lars Schlegel prüft den Gummibelag. Jochen Merzdorf (rechtes Foto) war mit den Skirollern zufrieden.



Der Savran-Nachfolger kommt von Union Berlin: Shergo Biran

Dynamo findet einen neuen Stürmer und wird ihn heute präsentieren. Gerrit Müller verlängert seinen Vertrag.

Von Daniel Klein
KLEIN.DANIEL@DD-V.DE



Dynamo Dresden ist bei der Suche nach einem Nachfolger für Stürmer Halil Savran fündig geworden – und dies ausgerechnet bei Union Berlin. Vom neuen Savran-Verein wechselt Shergo Biran nach Dresden. Heute wird der 31-Jährige nach SZ-Informationen den Medien präsentiert.

Nach der Verpflichtung von Savran, in der vergangenen Saison mit zwölf Treffern erfolgreichster Dynamo-Torschütze, hatte Zweitligist Union fünf Angreifer im Kader und damit einen zu viel. Biran erhielt die Freigabe, obwohl sein Vertrag noch bis 2011 läuft. Hinter dem Trio Jairo Mosquera (sieben Tore), Karim Benyamina (sechs) und Kenan Sahin (fünf) war Biran mit lediglich einem Treffer in der vergangenen Saison das Schlusslicht. Zudem brachte er es lediglich auf neun Einsätze – keinen davon über 90 Minuten.

Doch er hatte auch viel Pech mit Verletzungen. Von Oktober bis



Shergo Biran
Foto: Union Berlin

April musste er nacheinander eine Schultergelenks-Sprengung, eine Gürtelrose und eine Ellenbogenverletzung auskurieren. Privat lief es für den gebürtigen Berliner besser. Kurz vor Weihnachten heiratete er seine Freundin Kristin Ladwig. Das Paar lernte sich vor fünf Jahren in Wolfsburg kennen, als Biran für die zweite Mannschaft des VfL stürmte. Gemeinsam haben sie die einjährige Tochter Sherin.

Länger als zwei Spielzeiten hielt es Biran bisher bei keinem Verein aus. Bei zehn Klubs machte er bereits Station, darunter zuletzt beim VfL Osnabrück, Eintracht Trier, SV Babelsberg und Union. Dynamo hatte den Neuzugang bisher in keiner guten Erinnerung. Bei der 2:4-Niederlage im Mai 2008 markierte Biran allein drei Treffer für die Wuhlheider.

Gerrit Müller wird in der neuen Saison weiter für Dynamo auflaufen. Der Mittelfeldspieler hatte vom Drittligisten zunächst ein stark leistungsbezogenes Angebot erhalten. „Das wurde aber nachgebessert“, erklärte er gestern. In den nächsten Tagen wird er einen Zweijahres-Vertrag unterschreiben.

Hier liegt Klara. Sie ist herzkrank. Der Arzt hatte ihr Medikamente zur Blutverdünnung verschrieben. Doch zu selten dachte sie ans Einnehmen. Jetzt hat eine verstopfte Ader zu einem Herzinfarkt geführt.

MEDIKAMENTE RICHTIG NEHMEN IST WICHTIG

www.richtige-Medikamenteneinnahme.de

Eine Initiative der Deutschen Seniorenliga Deutsche Seniorenliga e.V.